

Demographische Entwicklung und öffentliche Finanzen

Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
Roland Fischer
Dozent

T direkt +41 41 228 99 43
roland.fischer@hslu.ch

Luzerner Kongress Gesellschaftspolitik
Präsentation zum Panel P1
Luzern, 4. Dezember 2018



„Das Altern der Bevölkerung könnte die Staatsquote um 4 Prozentpunkte heben, sagt ein Bericht des Bundes. Speziell die Kosten der Langzeitpflege steigen stark. Darunter leiden vor allem die Kantone“

NZZ 28.04.2016

Inhalt

1. Demografie und Staatsausgaben
2. Demografie und Wachstum
3. Langfristige Entwicklung der Staatsfinanzen
4. Lösungsansätze und Herausforderungen

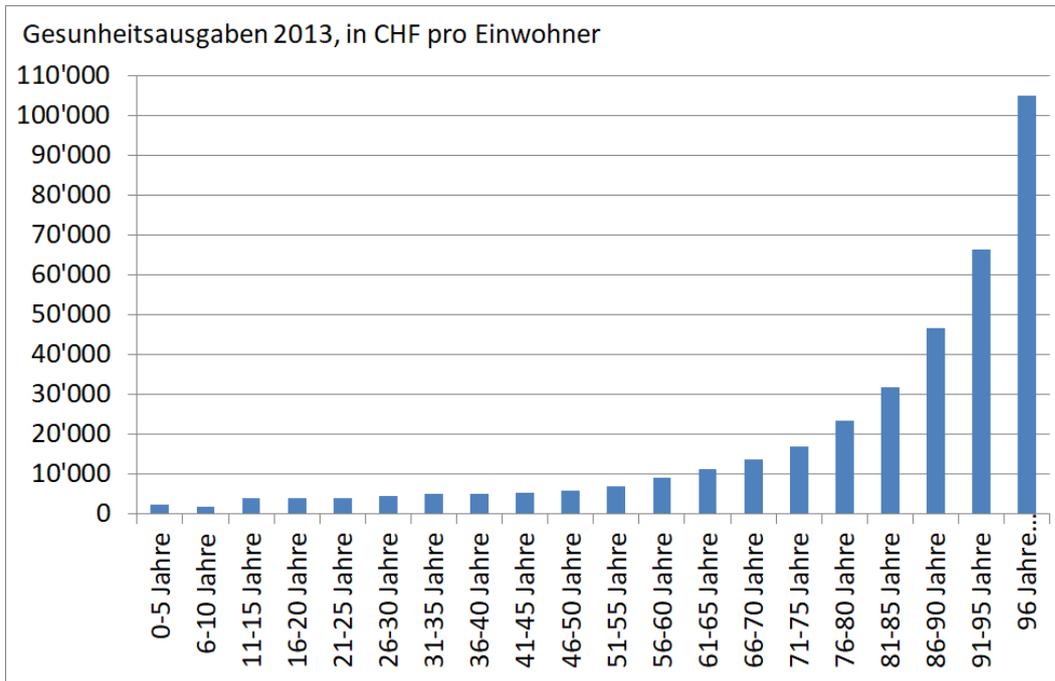
Folie 3, 13.11.2018

1. Demografie und Staatsausgaben

Folie 4, 13.11.2018

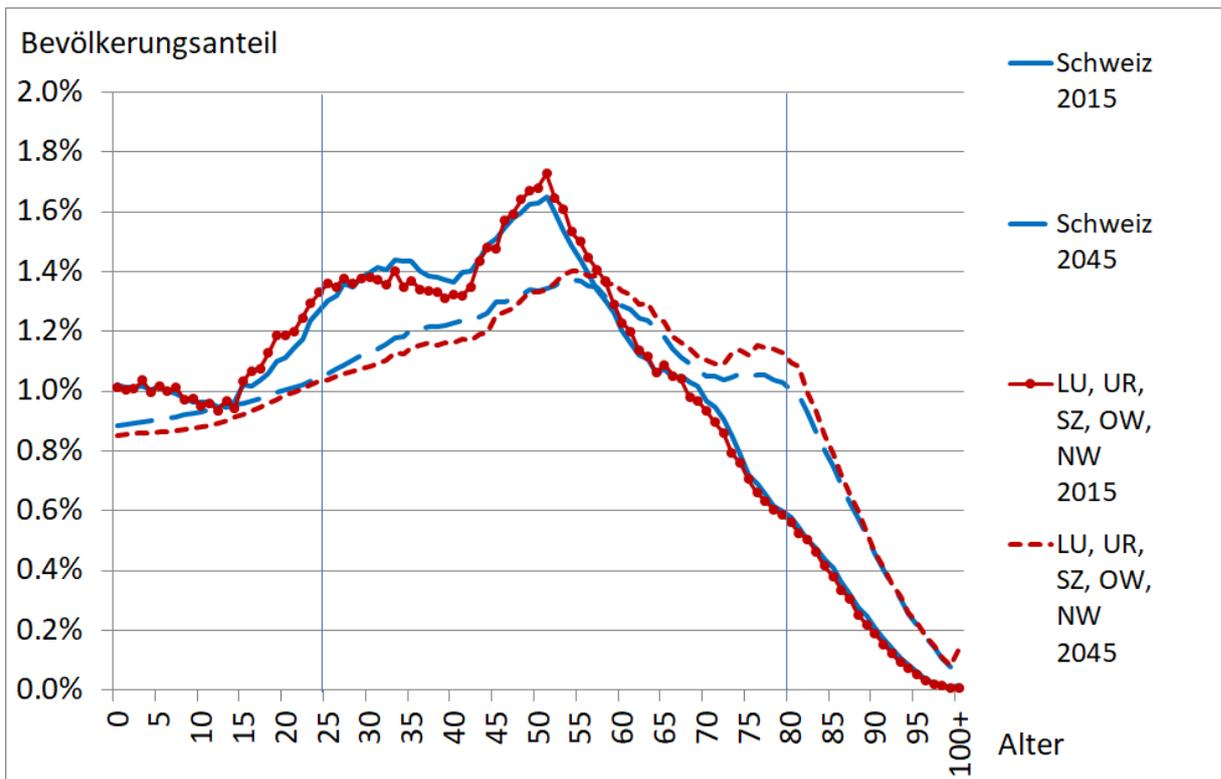
Demografieabhängige Ausgaben

- Ausgaben für Alter (Sozialversicherungen und EL), Gesundheit (inklusive Langzeitpflege) und Bildung



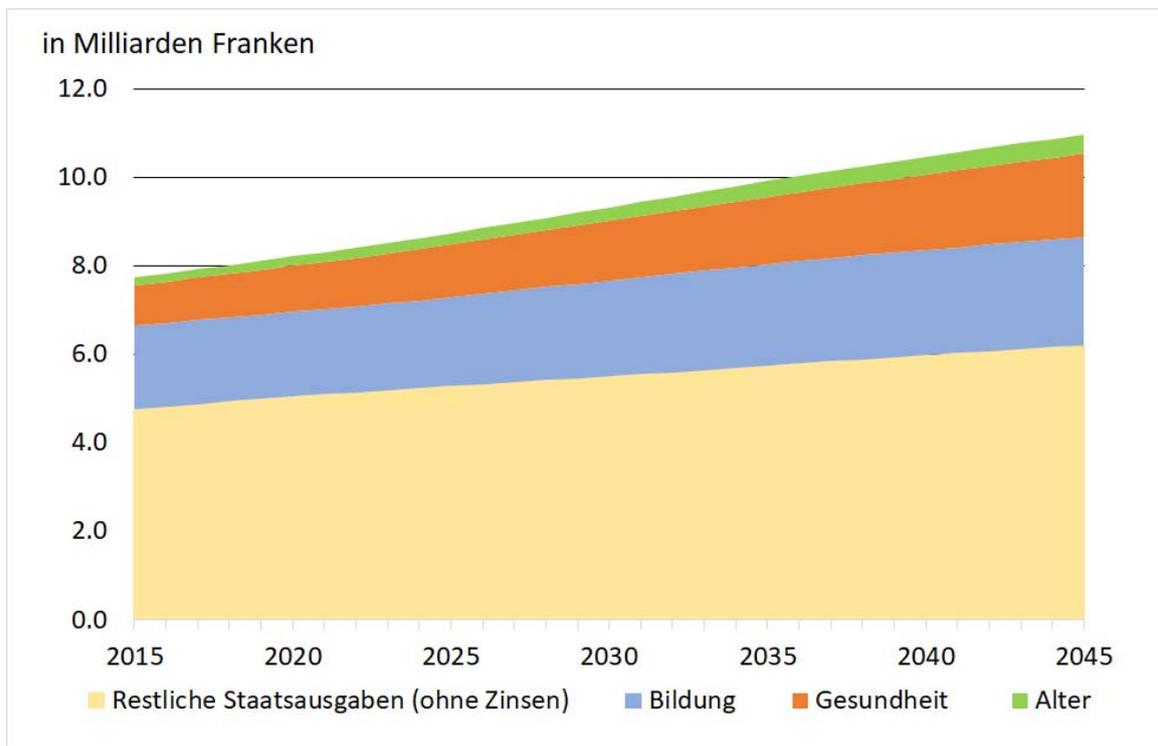
Folie 5, 13.11.2018

Bevölkerungsstruktur 2015 und 2045



Folie 6, 13.11.2018

Prognose der Staatsausgaben der Zentralschweizer Kantone UR, SZ, OW, NW, LU 2015-2045 (Kantone und Gemeinden)



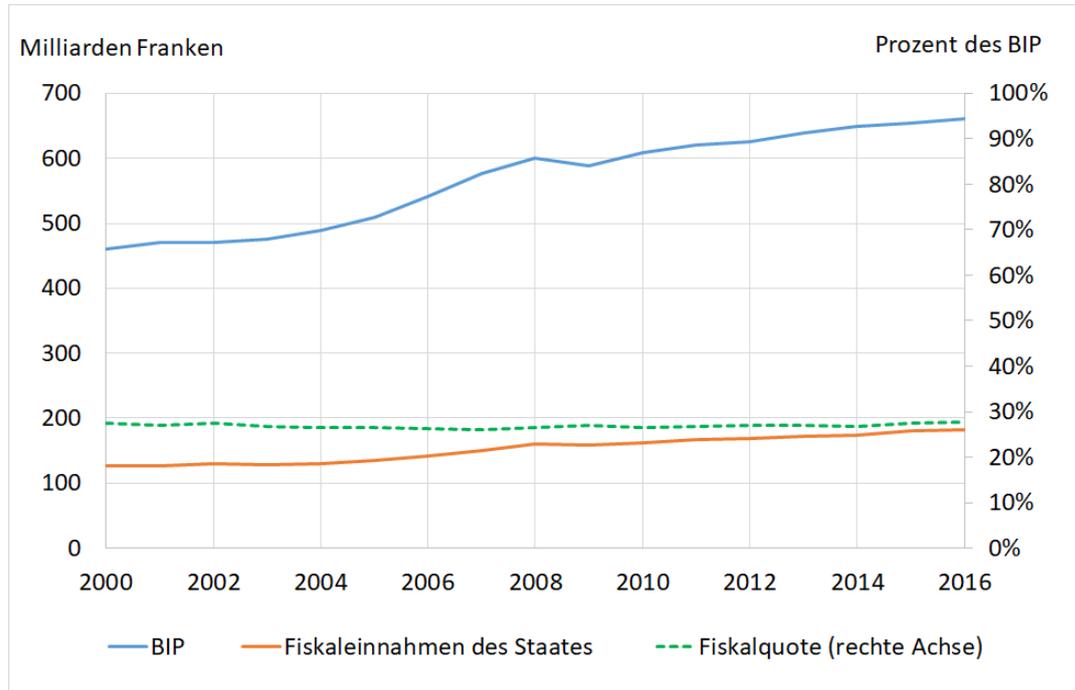
Folie 7, 13.11.2018

2. Demografie und Wachstum

Folie 8, 13.11.2018

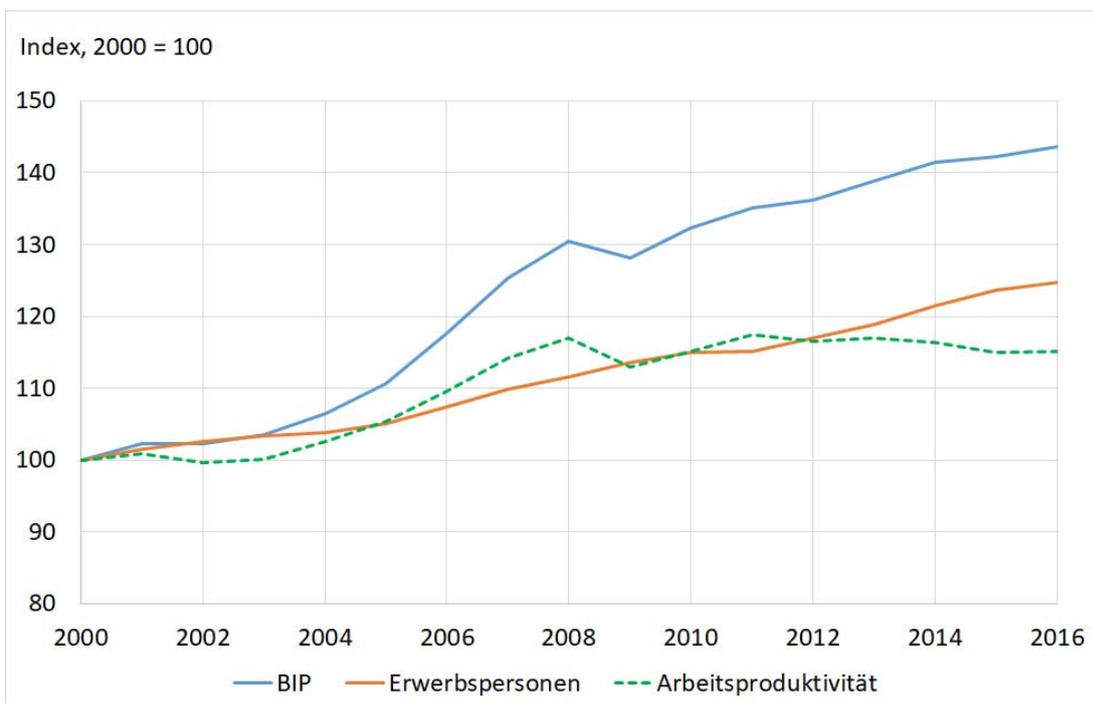
Die Steuereinnahmen steigen mit dem Wirtschaftswachstum

Je höher das Bruttoinlandprodukt, desto höher sind – bei konstanter Steuerbelastung – die Fiskaleinnahmen des Staates.



Folie 9, 13.11.2018

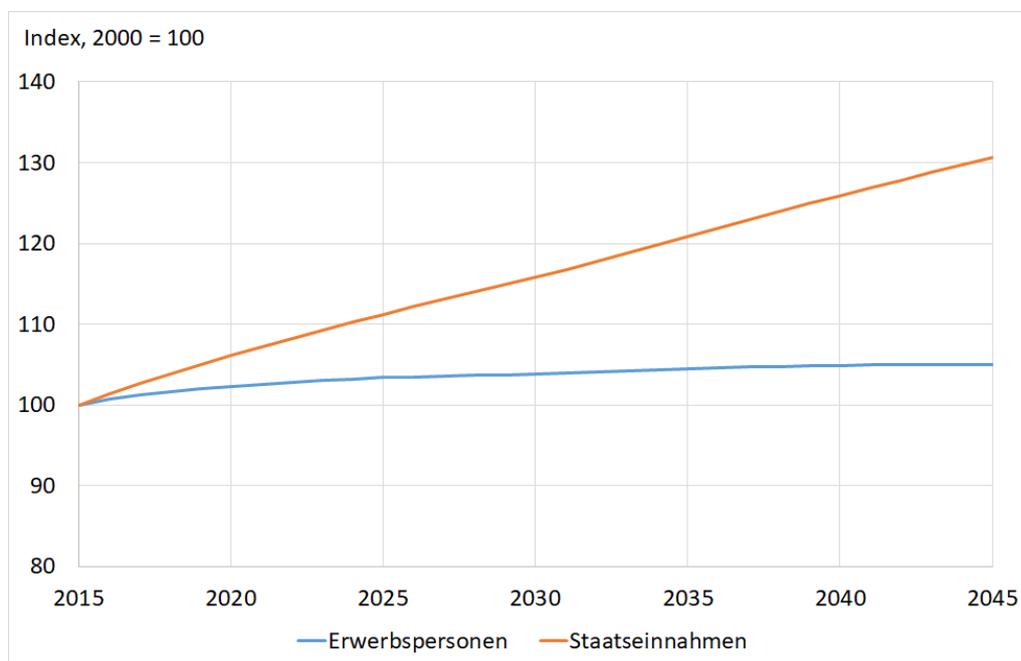
Wirtschaftswachstum entsteht durch das Wachstum der Erwerbsbevölkerung und das Wachstum der Arbeitsproduktivität



Folie 10, 13.11.2018

Prognose der Staatseinnahmen der Zentralschweizer Kantone UR, SZ, OW, NW, LU 2015-2045 (Kantone und Gemeinden)

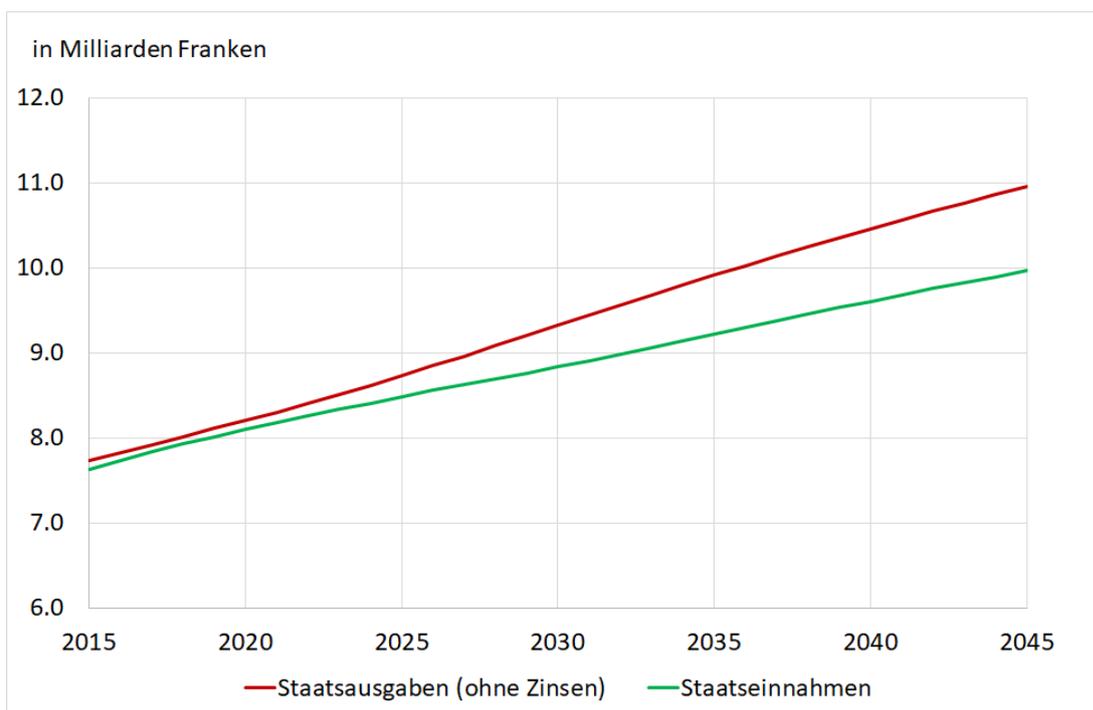
- Jährliche Wachstum der Erwerbsbevölkerung = 0,2 Prozent
- Jährliches Wachstum der Staatseinnahmen = 0,9 Prozent



3. Langfristige Entwicklung der Staatsfinanzen

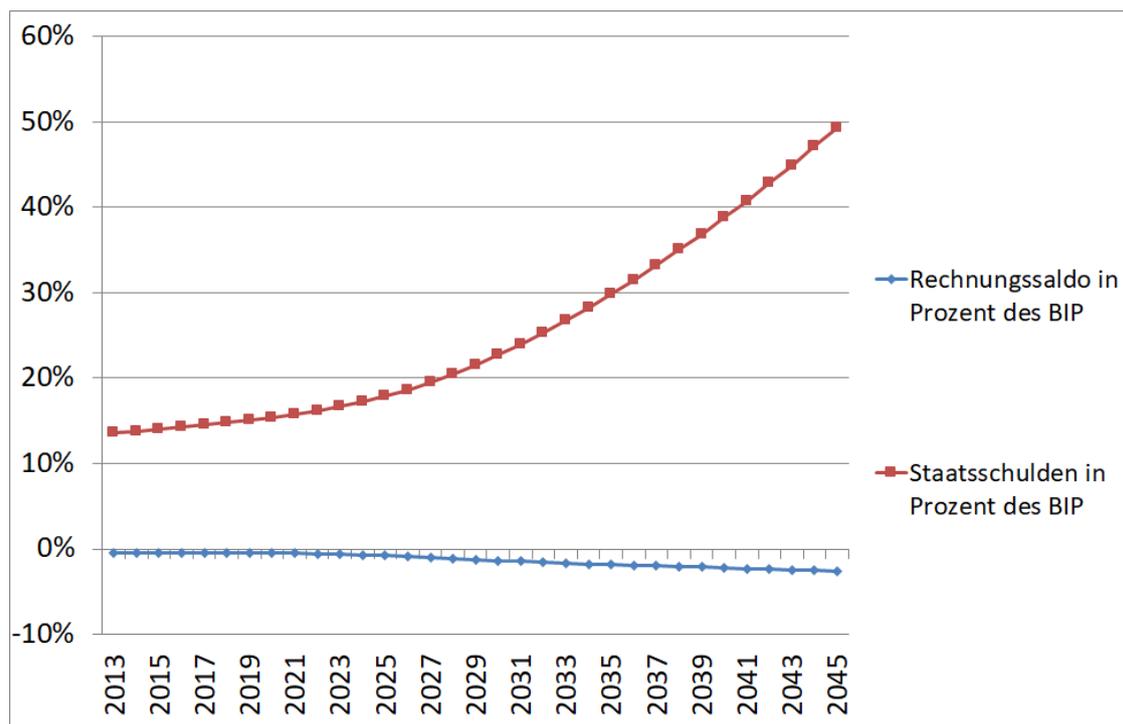
Staatsrechnungen UR, SZ, OW, NW und LU 2015 - 2045

«No policy change» - Hypothese => geltendes Recht



Folie 13, 13.11.2018

Entwicklung von Rechnungssaldo und Schuldenquote UR, SZ, OW, NW und LU 2015 - 2045



Folie 14, 13.11.2018

Schuldenquote im Jahr 2045

in Prozent des BIP

	<i>Fischer (2017)</i>	<i>Delbiaggio und Fischer (2017)</i>	<i>EFD (2016)</i>
Zentralschweiz (ohne ZG): Kantone und Gemeinden	49.4% (+ 35.1%)*		
Ostschweiz: Kantone und Gemeinden		58.5% (+45.8%)*	
Bund			7.2% (-10%)**
Sozialversicherungen			4.5% (+0.8%)**
Kantone			36.5% (+26.9%)**
Gemeinden			20.1% (+12.5%)**

In Klammern: Zunahme gegenüber 2015 () bzw. 2013(**)*

EFD (2016) berücksichtigt die Umsetzung der an der Urne gescheiterten Altersvorsorge 2020

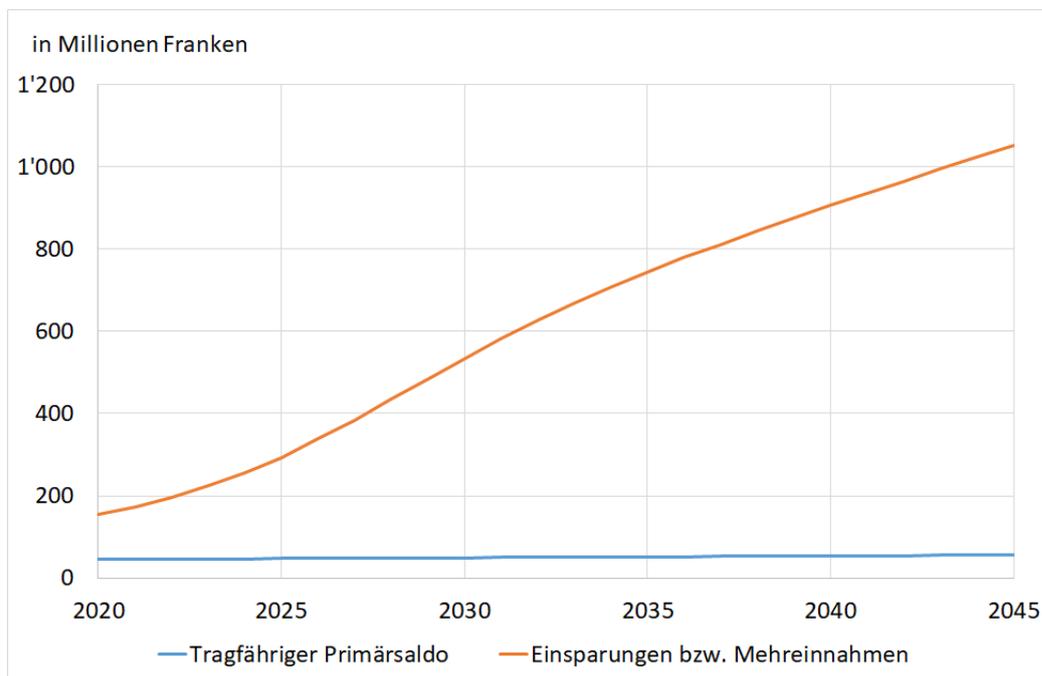
Folie 15, 13.11.2018

4. Lösungsansätze und Herausforderungen

Folie 16, 13.11.2018

Jährliche Einsparungen oder Mehreinnahmen ab 2020 zur Stabilisierung der Schuldenquote in den Kantonen UR, SZ, OW, NW und LU

Annahme: Zinssatz beträgt 1,5 Prozent



Folie 17, 13.11.2018

Lösungsansätze

Einsparungen

- Reduktion der demografieabhängigen Ausgaben
=> Leistungsreduktion, Effizienzsteigerungen, Digitalisierung?
- Reduktion der nicht-demografieabhängigen Ausgaben
=> Soziale Sicherheit, Verkehr, ...?

Mehreinnahmen

- Allgemeine Steuererhöhungen
- Erhöhung der Arbeitsproduktivität (aber => höhere Löhne!)
- Neue Sozialversicherung (Pflegeversicherung)
- Neue Steuern => Umweltabgaben
- Höhere Verschuldung tolerieren

Folie 18, 13.11.2018



Herzlichen Dank!

Folie 21, 13.11.2018

Literatur

Delbiaggio, K. und Fischer, R. (2017): Wirtschaft, nationaler Finanzausgleich und öffentliche Finanzen in den Ostschweizer Kantonen

Eidg. Finanzdepartement EFD (2016): Langfristperspektiven der öffentlichen Finanzen in der Schweiz 2016, Bern.

European Commission (2016): Fiscal Sustainability Report 2015

European Commission (2018): Debt Sustainability Monitor 2017

Fischer, R. (2017): Langfristperspektiven der öffentlichen Finanzen der Zentralschweizer Kantone 2015 bis 2045

Fuchs, N. (2016): Langfristige Steuerungsinstrumente in öffentlichen Haushalten – eine vergleichende Analyse. Projektarbeit Universität Bern.

Kanton St. Gallen (2015). Langfristige Finanzperspektiven. Bericht des Regierungsrat vom 22. Dezember 2015.

Folie 22, 13.11.2018